

Erinnerungen an eine Verfllossene!

Von E. Noldus.

Was macht eigentlich Frauke Petry? Eigentlich uninteressant, sollte mancher nach ihrem unschönen Austritt aus der AfD denken. Weit gefehlt! Warum, ist hier zu lesen.

Vor den Landtagswahlen 2014 in Sachsen strich der AfD-Landesvorstand auf Betreiben Petrys den auf Platz 14 der Landesliste gewählten Arvid Samtleben. Ein dubioser Vorgang zweifellos, doch wurde Samtlebens Beschwerde von der Landeswahlleiterin zurückgewiesen. Sinnigerweise reichten die erzielten 9,7 Prozent für genau 14 Sitze im Landtag.

Der Landeswahlausschuß hätte, so lauten Expertenmeinungen, wegen der Streichung die komplette Landesliste der AfD zurückweisen müssen. Daraus folgt die Ungültigkeit der Landtagswahl 2014 überhaupt – ein Festessen für jeden Juristen!

Jedenfalls ermittelte die zuständige Staatsanwaltschaft Dresden gegen Petry wegen Meineids im Zusammenhang mit den Vorgängen um Samtlebens Streichung. Eine wichtige Rolle spielt der Wahlprüfungsausschuß des sächsischen Landtages. Dieser hat sieben ordentliche und sieben stellvertretende Mitglieder, die vom Landtag gewählt werden. Ferner stellt jede Fraktion, die nicht im Ausschuß vertreten ist, ein ständiges beratendes Mitglied.

Im Ausschuß war am 12. 11. 2015 verhandelt worden, daß die zur Landtagswahl aufgestellten AfD-Kandidaten sich verpflichtet hatten, ihrer Partei ein Darlehen zu gewähren. Petry verneinte, einen Vertrag über jene Verpflichtung unterschrieben zu haben, weil sie einen entsprechenden Betrag bereits gespendet hatte. Indem die Staatsanwaltschaft Dresden ihr eine Unterzeichnung nachwies, was Petry auch einräumte, erhob sie Anklage wegen Meineid. Petrys Verteidigung lief darauf hinaus, ein Ausschußmitglied habe sie durch eine Suggestivfrage in die Irre geführt. Sie habe die Gewährung eines Darlehens nie bestritten, sondern nur die Unterzeichnung eines Darlehensvertrages (Freie Presse Sachsen 29. 6. 2017).

Das Thema wurde von der Presse weidlich ausgeschlachtet, um die AfD zu schädigen. Der Eindruck eines rein parteipolitischen Manövers bestätigte sich auch dadurch, daß die Staatsanwaltschaft Dresden 2016 schließlich den Meineid-Vorwurf fallen ließ und erst durch den Generalstaatsanwalt zur Anklageerhebung veranlaßt wurde. Das Landgericht Dresden hat aktuell zu erkennen gegeben, daß es nur eine Falschaussage erkennt. Von erheblicher Bedeutung ist aber, ob „vorsätzlich“ oder „fahrlässig“. Petrys Verteidigung wird nach dem Meineidvorwurf nur noch den des Vorsatzes abwehren müssen. Gelingt ihr das nicht, könnte Petry ihr Mandat verlieren.

Eine unerwartete Wendung nahm die Angelegenheit dadurch, daß als Folge der aktuell laufenden Verhandlungen bzw. der Zeugenaussagen Marcus Pretzell, Petrys Ehemann, Strafanzeige gegen sechs der sieben Mitglieder des Wahlausschusses wegen Rechtsbeugung (!) stellen will. Zudem schloß er eine weitere Anzeige wegen uneidlicher Falschaussage gegen den Ausschußvorsitzenden Marko Schiemann (CDU), den heutigen Kultusminister Christian Piwarz (CDU) und den Linke-Politiker André Schollbach nicht aus. Dafür wolle er aber das Ende des Verfahrens abwarten und sich die Protokolle noch einmal ansehen; es gebe diverse Widersprüche oder zumindest Unklarheiten auch zwischen den Aussagen verschiedener Zeugen (Leipziger Volkszeitung 8. 3. 2019).

Diese erstaunliche Wendung ist durch unerwartete, aber um so gewichtigere Schützenhilfe zustande gekommen. Der Wahlprüfungsausschuß ist seinerzeit vom Juristischen Dienst des Sächsischen Landtages beraten worden. Thomas Gey vom Juristischen Dienst hat nun ausgesagt, der Ausschußvorsitzende Marko Schiemann (CDU) sei Hinweisen unzugänglich gewesen und habe „zum Teil nicht-schöne Bemerkungen“ von sich gegeben; das Verhältnis Schiemanns zum Juristischen Dienst sei sehr angespannt gewesen. In diesem Zusammenhang ging es auch um die von Juristen so genannte „Meineid-Falle“. Den Begriff können wir hier nicht klären, aber es geht wohl um die bereits genannte Darstellung Petrys, sie sei damals einer Suggestivfrage aufgesessen (Freie Presse Sachsen 8. 3. 2019).

Auf <https://frau-petry.de> kann man die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit verfolgen.